

+++ Benzin sehr günstig +++

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

+++ Lech-Kaczyński-Denkmal ohne Aussprache angenommen +++ Neuer Bahnsteig weiterhin nicht barrierefrei +++ Mit dem Pendolino nach Kolobrzeg? +++ Wojewodschaft entwickelt Fahrrad-Routenkonzept +++ Bald Fahrradleihsystem für Stadtteile im östlichen Stettin? +++ Mehr Studienplätze als Abiturienten +++ Filmpreis für Filmsommer 2014 +++ Silberschatz im See +++ Neue Vorschläge für den Bürgerhaushalt +++

LUBUSKIE (LEBUSER LAND) / DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESIEN)

+++ Wahlkampf beginnt – Enttäuschung in Lebuser Bürgerplattform +++ Christa Wolf erhält Gemälde auf einer Hauswand +++ Emigranten sollen über Babimost fliegen +++ Regionalzug Frankfurt-Posen entfällt +++ Dreißig Kilometer neue Radwege +++ Zwischen Diebstahl und Vorurteil +++ Mausoleum der Saganer Herzöge muss saniert werden +++ Oderschiff „Laguna“ liegt auf dem Trockenen +++ Das Wunder an der Warthe +++ Tag des Aufstands mit Ausfällen +++ Waldenburger Jude findet sein deutsches Kindermädchen +++ Sommerkonzerte in der Breslauer Synagoge +++

WIRTSCHAFT

Benzin sehr günstig

Die Benzinpreise in Polen sind mitten in den Ferien auf ein Rekordtief von durchschnittlich 5,03 Złoty (1,21 Euro) pro Liter gefallen. Ursache sei die Entwicklung der Ölpreise auf dem Weltmarkt. Seit Anfang Juli seien die Preise für Öl aus Amerika um knapp ein Fünftel gefallen. Gut möglich, dass in diesen Tagen die Händlerpreise fallen und sich diese Entwicklung auch beim Endverbraucher an der Tankstelle niederschlage. In der zweiten Ferienhälfte seien niedrigere Preise unter 5 Złoty zu erwarten, sagen Analysten. Der Trend zu billigerem Öl werde sich mittelfristig fortsetzen.

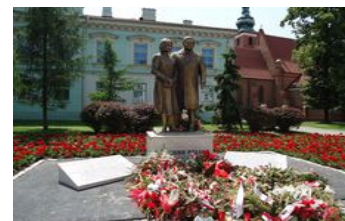
» [Gazeta Wyborcza, 27.07.2015](#)

ZACHODNIOPOMORSKIE (WESTPOMMERN)

ERINNERUNG GESCHICHTSPOLITIK

Lech-Kaczyński-Denkmal ohne Aussprache angenommen

Szczecin (Stettin). Der Vorschlag, den Bau eines Denkmals für den 2010 bei der Flugzeugkatastrophe bei Smolensk ums Leben gekommenen polnischen Staatspräsidenten Lech Kaczyński zu genehmigen, wurde vom Stadtparlament mit nur wenigen Gegenstimmen überraschend ohne Aussprache angenommen. Das Denkmal soll auf dem nach dem Präsidenten



benannten Platz hinter dem Stadttor Brama Królewska errichtet werden. Mit den Stimmen der Fraktion des parteilosen Stadtpräsidenten Piotr Krzystek und der Fraktion der Partei Recht und Gerechtigkeit, der Lech Kaczyński angehörte, wurde beschlossen, keine Debatte zu führen, sondern gleich abzustimmen. Das verärgerte viele Stettiner Bürger. Neben einer Protestseite gegen das Denkmal auf Facebook gibt es bereits eine Online-Petition mit der Forderung nach Neuwahlen. Was den konkreten Bau betrifft gibt es einige Unklarheiten und auch die Finanzierung bleibt offen. Das Denkmal soll aus Spenden und ohne öffentliche Mittel finanziert werden. Aber auch das ist unter den Stadtverordneten unklar – schließlich gab es keine Debatte. Am Donnerstag beantragten zwei Stadtverordnete der Bürgerplattform (PO) beim Wojewoden, die Abstimmung auf ihre Rechtmäßigkeit zu überprüfen.

» Foto: Ein Lech-Kaczyński-Denkmal – wie hier in Radom – könnte auch bald in Stettin stehen. Autor: [Merete25](#), Quelle: [Wikimedia Commons](#), Lizenz: [Creative Commons BY-SA 4.0](#).

» Głos Szczeciński, 29.07.2015

» Kurier Szczeciński, 29.07.2015, 30.07., 31.07.2015

» [na temat, 28.07.2015](#)

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 28.07.2015](#)

TRANSPORT

Neuer Bahnsteig auch weiterhin nicht barrierefrei

Stettin. Der erste Bauabschnitt im Rahmen der Modernisierung des Hauptbahnhofs (Szczecin Główny) ist fertiggestellt: Bahnsteig 4 – vom Oderufer aus gesehen der letzte – wurde komplett neu aufgebaut und mit einem Blindenleitsystem ausgestattet. Allerdings wird dieser Bahnsteig auch nach Fertigstellung des gesamten Modernisierungsprojekts nicht barrierefrei zugänglich sein. Der Bahnsteig wird weiterhin nur über die alte, über alle Bahnsteige führende Brücke, zu erreichen sein, und diese wird keine Fahrstühle erhalten. Nur die Bahnsteigbrücke, die einige Meter nördlich neu gebaut wird, soll über Fahrstühle und Rolltreppen verfügen. An dieser Stelle ist das Gleisfeld, das beim Umbau nicht verändert wird, aber schon schmaler, so dass dort der Bahnsteig 4 nicht angeschlossen werden kann. Die Bahngesellschaft verweist im Fall von An- oder Abfahrten von diesem Bahnsteig auf eine Hotline über die Bedürftige Hilfe anfordern können.

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 24.07.2015](#)

TRANSPORT

Mit dem Pendolino nach Kołobrzeg?

Kołobrzeg (Kolberg). Seit dem Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 verkehren in Polen 18 von 20 Pendolino-Zügen, die die Bahngesellschaft PKP Intercity beim italienischen Hersteller Alstom Fiat Ferroviana gekauft hat. Die Züge mit einer maximalen Geschwindigkeit von 250 Kilometer/Stunde – in Polen können sie allerdings nur mit 200 Kilometer/Stunde fahren – verkehren auf der Express-InterCity-Premium-Linie zwischen



Danzig, Warschau und Krakau bzw. Katowice (Kattowitz). Jetzt wurde berichtet, die Bahngesellschaft wolle für Pendolino-Züge ein Abstellgelände mit Wachschatz in Kołobrzeg einrichten. Dies will der Kurier Szczeciński in Erfahrung gebracht haben. Auch wenn noch keine erweiterten Fahrpläne vorliegen, gibt es offensichtlich die Absicht, einzelne Pendolino-Züge von Danzig weiter an die westpommersche Ostseeküste fahren zu lassen.

» Der polnische Pendolino als Express-InterCity-Premium. Foto: [Jakub Halun](#). Quelle: [Wikimedia Commons](#). Lizenz: [Creative Commons BY SA 4.0](#).

» Kurier Szczeciński, 22.07.2015

TRANSPORT

Wojewodschaft entwickelt Fahrrad-Routenkonzept

Zachodniopomorskie (Westpommern). Für eine Bestandsaufnahme hatte die Wojewodschaft Westpommern ihre Gemeinden gebeten zu melden, an welchen Straßen bereits Fahrradwege existieren, wo es befestigte Wald- oder Feldwege gibt und welche Möglichkeiten es zur Errichtung von Radwegen, etwa auf Hochwasserschutzdämmen oder ehemaligen Bahndämmen, gibt. Herausgekommen ist zunächst eine Karte, die den gegenwärtigen Stand zeigt und die auch im Internet veröffentlicht wurde. Auf Grundlage dieser Karte arbeitet die Wojewodschaft nun an einem Fahrrad-Routennetz. Die Vorschläge für insgesamt 12 Fahrradroutes wurden in der vergangenen Woche präsentiert. Vier durchgehende Routen – am Meer entlang als Verlängerung des deutschen R10-Radwegs, Seen-Route von Stettin bzw. Cedynia (Zehden) in östlicher Richtung nach Biały Bór (Baldenburg) und zwei Nord-Südstrecken von Kołobrzeg (Kolberg) nach Wałcz (Deutsch Krone) und vom Stettiner Haff über Gryfino (Greifenhagen), Banie (Bahn) nach Trzcińsko-Zdrój (Bad Schönfließ) – sollen vorrangig umgesetzt werden. Die letztgenannte Strecke könnte als zweiter Oderradweg nach Kostrzyn (Küstrin) im Lebusener Land verlängert werden. Bisher ist Westpommern die einzige Wojewodschaft, die ein derartiges Radrouten-Konzept vorstellt und entwickelt.

» Radrouten-Konzept (Karte) des Marschallamtes von Westpommern: www.rowery.wzp.pl/mapa

» [Gazeta Wyborcza Szczecin, 23.07.2015](#)

» Głos Szczeciński 24.07.2015

» Kurier Szczeciński, 24.07.2015

STADTVERKEHR

Bald Fahrradleihsystem für Stadtteile im östlichen Stettin?

Stettin. Zur Ausweitung des erfolgreichen Leihfahrradsystems Bike_S auf die rechtsufrigen Stadtteile Dąbie, Zdroje und Słoneczne fanden erste Beratungen im Rahmen der Bürgerbeteiligung statt. Neun Verordnete aus den Stadtteilen wandten sich mit einem Brief an den Stadtpräsidenten Piotr Krzystek, um in Bürgerberatungen die Zukunft des Radverkehrs in den östlichen Stadtteilen zu diskutieren. Neben der gewünschten Ausweitung des Leihfahrradsystems ging es auch um mögliche Radroutes im Osten der Stadt. Was die Bike_S-



Leihfahräder betrifft, so gingen verschiedene Stellen (Stadt, Stadtteilvertretungen, Betreiber, Verkehrsexperten der Universität) von unterschiedlichen Ausgangsdaten aus, was die Einigung auf ein Konzept erschwert. Wahrscheinlich werden aber bereits ab Mai 2016 auch rechts der Oder städtische Fahrräder ausleihbar sein, nach derzeitigem Planungsstand an 29 Stationen.

» Bisher gibt es die Bike_S-Fahrradleihstationen nur im linksufrigen Stettiner Stadtzentrum. Autor: Adrian Fiedler. Lizenz: Creative Commons BY-SA 3.0.

» Kurier Szczeciński 30.07.2015

BILDUNG

Mehr Studienplätze als Abiturienten

Stettin. An den Hochschulen in Stettin gibt es in diesem Jahr im Schnitt mehr Studienplätze als Abiturienten. Viele Schulabsolventen bewerben sich an mehreren Hochschulen und wählen dann diejenigen Hochschulen und Studienorte aus, die ihnen am interessantesten erscheinen. Die Hochschulleitungen werben mit kleineren Seminaren und Lerngruppen. Nur einige Fachrichtungen sind so begehrt, dass es drei- bis viermal so viele Bewerber auf einen Platz gibt. Zu den begehrten Fächern gehören an der Universität Stettin Germanistik, Skandinavistik, Genetik und Biologie. An der Westpommerschen Technischen Universität sind die Fächer Automatisierung, Biotechnologie, erneuerbare Energien, Wirtschaftswissenschaften und Architektur sowie Bauwesen am beliebtesten. Hier werden bis zum 24. September in einer zweiten Bewerberrunde noch Studienplatzbewerbungen entgegengenommen. An der Seefahrtshochschule bewarben sich in diesem Jahr deutlich mehr Schulabgänger aus Weißrussland und der Ukraine.

» Kurier Szczeciński, 14.07.2015

KULTUR

Filmpreis für Filmsommer 2014

Írsko (Nörenberg) / Gdynia. Der 41. Filmsommer von Írsko im Jahr 2014, wurde vom Polnischen Institut für Filmkunst für den Preis „Filmereignis des Jahres“ nominiert. Der Preis wird neben anderen Filmpreisen auf dem 40. Filmfest in Gdynia, das vom 14. bis 15. September stattfindet, verliehen. Außerdem wurde das 5. American Film Festival in Breslau und das 21. Filmfest Prowincjonalia nominiert. Der 22. Filmsommer von Írsko findet wieder vom 7. bis 16. August am See von Írsko statt. Ein besonderer Schwerpunkt ist auch in diesem Jahr die Filmkunst der Nachbarländer.

» [Gazeta Chojeńska, 21.07.2015](#)

ARCHÄOLOGISCHES

Silberschatz im See

Szczecinek (Neustettin). Zwei Fischer machten beim Angeln in einem See bei Szczecinek einen sensationellen Fund und übergaben ihn dem Regionalmuseum. Auf dem Grund des Sees lag ein Schatz mit

Silbermünzen aus Samarkand. Vermutlich wurden die Münzen im 9. oder 10. Jahrhundert geprägt und kamen über skandinavische Händler in die Region. Für die genauere Bestimmung wird das Regionalmuseum Orientalisten zu Rate ziehen. Archäologen fanden noch weitere Gegenstände von wissenschaftlichem Interesse an der Fundstelle, die derzeit noch geheim gehalten wird. Nach der Untersuchung und entsprechender Konservierung wird der Fund im Regionalmuseum in Szczecinek ausgestellt.

» Kurier Szczeciński 30.07.2015

STADTENTWICKLUNG

Neue Vorschläge für den Bürgerhaushalt

Stettin. Der Stettiner Bürgerhaushalt für Projekte im Haushaltsjahr 2016 verfügt über eine Gesamtsumme von 6 Millionen Złoty. Insgesamt wurden 218 Projektideen eingereicht, über die die Einwohner – getrennt nach den vier Stadtbezirken – nun abstimmen können. Die meisten Vorschläge wurden im Stadtteil West und in der Innenstadt eingereicht (je über 40), das geringste Interesse gab es in Stettin-Nord (17 Vorschläge). Die meisten Bürgerideen haben die Verbesserung der Infrastruktur zum Ziel (Einrichtung neuer Radspuren, Bau oder Modernisierung von Bürgersteigen, Verbesserung der Verkehrssicherheit an bestimmten Kreuzungen). In der Innenstadt fiel der regionalen Presse vor allem der Vorschlag zur erneuten Umgestaltung der so genannten Aleja Kwiatowa (also dem früheren Blumenmarkt auf dem Plac Żołnierza Polskiego) und eine Idee zur Digitalisierung der Stadt auf. Eine weitere Initiative möchte „Ökobänke“ mit Solarzellen aufstellen, auf denen man umsonst über das städtische WLAN das Internet nutzen und bei Bedarf über eingebaute USB-Buchsen seine mobilen Endgeräte (Tablet-Computer, Mobiltelefone) aufladen kann. Auch für die Verwirklichung des bereits früher vorgeschlagenen Sedina-Denkmal auf dem Plac Tobrucki (Transodra berichtete) kann erneut abgestimmt werden.

» Gazeta Wyborcza Szczecin, 17.07.2015

» Kurier Szczeciński, 24.07.2015

» Głos Szczeciński, 24.07.2015

LUBUSKIE (LEBUSER LAND)

POLITIK

Wahlkampf beginnt – Enttäuschung in Lebuser Bürgerplattform

Lubuskie. Der Wahlkampf für die Wahlen zum Sejm am 25. Oktober hat begonnen. Die Spitzenkandidatin der konservativen Oppositionspartei „Recht und Gerechtigkeit“ (PiS) Beata Szydło tourte vergangene Woche durch das Lebuser Land und trat unter anderem in Gorzów, Słubice, Sulęcín (Zielenzig), Nowa Sól (Neusalz) und Żary (Sorau) auf. Szydło bewirbt sich für das Amt der Premierministerin. Enttäuschungen gab es in der Lebuser Bürgerplattform (PO). Drei Abgeordnete aus dem Norden des Lebuser Landes sind nach Beschlüssen des Parteivorstands nicht mehr auf der Liste für die kommenden Wahlen: Krystyna Sibińska, Witold Pahl und Bożena Sławiak. Die drei wollen beim nationalen Parteivorstand Einspruch einlegen.

Angeführt wird die Lebuser Liste von der Regionalvorsitzenden Bożenna Bukiewicz. Für die PO kandidieren unter anderem der Vizedirektor des Gorzower Krankenhauses Piotr Dębicki, die Klinikchefin aus Nowa Sól Bożena Osińska und die Wojewodin Katarzyna Osos.

» [Gazeta Lubuska, 28.07.2015](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 1.08.2015](#)

ERINNERUNG

Christa Wolf erhält Gemälde auf einer Hauswand

Gorzów (Landsberg a.d. Warthe). Bemalte Hauswände erinnern nun an zwei große literarische Persönlichkeiten der Stadt. Für Christa Wolf und Zbigniew Herbert haben Künstler jeweils einen Hausgiebel mit Motiven und einer biografischen Notiz gestaltet. Wolf, 1929 in Landsberg geboren, war eine der wichtigsten Schriftstellerinnen der DDR und wurde international bekannt. Das Motiv zeigt Pflanzen, die in einer Beschreibung ihrer Heimatstadt im Roman „Kindheitsmuster“ vorkommen. In der Erzählung setzt sich Wolf mit ihrer Kindheit in Landsberg unter der NS-Flagge auseinander, mit ihrer Flucht und dem erstmaligen Besuch in Gorzów in den 70er Jahren. Zbigniew Herbert, polnischer Dramaturg, Dichter und Essayist aus Lemberg, leitete 1965 bis 66 das Gorzower Theater. Die Gemälde befinden sich in der Teatralna-Straße (Herbert) und der Straße des 11. November (Wolf).



» Bild: [Christa Wolf stammt aus Landsberg an der Warthe](#). Autor: Katja Rehfeld, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0 de](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 31.07.2015](#)

WIRTSCHAFT

Emigranten sollen über Babimost fliegen

Babimost (Bomst). Neue Rettungsversuche für den defizitären Flughafen Babimost: Polnische Arbeitsmigranten im Ausland sollen den Złoty rollen lassen. Das überlegt die Marschallin Elżbieta Polak. Bei Gesprächen über den defizitären Flughafen stellte sie einen Plan vor, der unter anderem Verbindungen nach Oslo, Dublin und London vorsieht. Diese könnten Arbeitsmigranten für die Reisen in die Heimat nutzen. Vorbild ist der Flughafen Lublin, von dem aus solche Ziele bereits angefliegen werden, die Fahrgastzahlen steigen seitdem. Der ehemalige Militärflughafen gehört seit fünf Jahren der Wojewodschaft. Gut 11.000 Passagiere nutzen den Port jährlich, von dem mehrmals pro Woche ein Flieger nach Warschau mit durchschnittlich 17 Fluggästen abhebt. Wojewodschaft und Stadt Zielona Góra zahlen kräftig ein in das Minusgeschäft.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 30.07.2015](#)

VERKEHR

Regionalzug Frankfurt-Posen entfällt

Lubuskie / Wielkopolskie (Großpolen). Ab 1. September wird kein Regionalzug mehr zwischen Frankfurt (Oder) und Poznań (Posen), über Rzepin (Reppen), Zbąszynek (Bentschen) verkehren. Die Bahngesellschaft Przewozy Regionalne (PR) streicht zu diesem Stichtag alle InterRegio-Züge aus ihrem Fahrplan, zu denen auch diese grenzüberschreitende Verbindung zählt. Die InterRegios starteten vor anderthalb Jahren als wojewodschaftsübergreifende kommerzielle Verbindungen mit Billigangeboten ab schon einem Złoty. PR brachten sie jedoch Verlust ein. Im Jahr 2015 beläuft er sich auf 32 Millionen Złoty (7,7 Millionen Euro), 8 Millionen mehr als erwartet.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 2.08.2015](#)

ÖKOLOGIE

Dreißig Kilometer neue Radwege

Zielona Góra (Grünberg). Dreißig Kilometer asphaltierte Radwege für 20 Millionen Złoty wird die Stadt erhalten. Der Bauauftrag ist bereits an ein Unternehmen aus dem Kreis Krosno Odrzańskie vergeben. Es ist der größte Erfolg der Fahrradfahrer Zielona Góras. Der Verein „Rowerem do przodu“ („Mit dem Rad voran“) hatte mit Stadtpräsident Kubicki noch vor den Wahlen schriftlich eine Zusammenarbeit festgehalten. Die Radwege verbinden die nun zusammengelegten Stadt- und Landgemeinden. So wird man bald nach Ochla (Ochelhermsdorf), Cigacice (Tschicherzig) und Racula (Lawaldau) radeln können. Das Geld stammt aus dem EU-Topf für Integrierte Territoriale Investitionen (ZIT).

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 23.07.2015](#)

DEBATTE

Zwischen Diebstahl und Vorurteil

Ślubice. In der Gazeta Lubuska diskutieren Leser über ihre Haltung zum Thema Diebstahl durch Landsleute bei ihren Arbeitgebern in Berliner und Brandenburger Fabriken. In einem Artikel der GL gaben mehrere Ślubicer, die zur Arbeit ins Berliner Umland pendeln, an, Waren gestohlen und zum Teil zu Hause weiterverkauft zu haben. Zumeist handelt es sich um Niedriglöhner aus Verpackungs- und Logistikzentren. Einige User bestätigten diese Praxis, manche lobten eigene „Erfolge“ und verwiesen auf die schlechten Löhne der Unternehmen. Andere Leser kritisierten, solche Aussagen bestätigten das deutsche Stereotyp vom „klauenden Polen“. Eine Sprecherin des Online-Versandhauses Zalando bestätigte, man habe hohe Sicherheitsstandards gegen Diebstahl eingeführt und arbeite eng mit der Polizei zusammen, betonte jedoch, es würden keine Angaben über die Nationalität von Dieben gemacht.

» [Gazeta Lubuska, 28.07.2015](#)

KULTURERBE

Mausoleum der Saganer Herzöge muss saniert werden

Żagań (Sagan). Das Mausoleum der Saganer Herzöge in der Heilig-Kreuz-Kirche wird teilweise saniert. In diesem Jahr kommt die vom damaligen Hofarchitekten Leonard von Schatzberg entworfene Außenmauer dran, deren Metallzaun in Originalausfertigung wiederhergestellt wird. Finanziert werden die Arbeiten von der Wojewodschaft Lebus, der Stiftung KGHM Polska Miedź sowie Landkreis und Stadt Żagań. Geld fehle für die durch Witterung beschädigte Fassade mit polychromierten Wappen des schlesischen Adels, sagt Adam Raciborski von der St. Josef-Gemeinde, die sich um das Objekt kümmert. Auch die Anfang des 20. Jahrhunderts installierte Elektrik müsse erneuert werden, allerdings fehle dafür seit Jahren Geld. Das Mausoleum wurde in den 1840er Jahren im Stil der französischen Neogotik erbaut.

» [Gazeta Wyborcza Zielona Góra, 22.07.2015](#)

TOURISMUS

Oderschiff „Laguna“ liegt auf dem Trockenen

Oder. Das Ausflugsschiff „Laguna“ kann wegen des niedrigen Wasserstands der Oder nicht mehr auslaufen. Bereits in den vergangenen zwei Wochen musste das Schiff seinen Fahrplan ändern und konnte nur kleinere Runden in Bytom Odrzańskie (Beuthen a.d. Oder) drehen. Das Schwesterschiff „Zefir“ steckt bereits seit Ende Juni im Hafen Kostrzyn (Küstrin) fest. So dramatisch sei die Lage auf der Oder seit Jahrzehnten nicht gewesen, sagen Kapitäne. Der niedrige Wasserstand habe nicht nur mit der Trockenheit der letzten Wochen zu tun. Auch die milden Winter der vergangenen Jahre ohne größere Schneeschmelzen, die wenigen Rückhaltebecken und die schlechte Pflege der Fahrrinne trügen zu der Situation bei, sagt Łukasz Kozłowski, Chef der kommunalen Betreibergesellschaft.

» [Gazeta Lubuska, 30.07.2015](#) und [odra2014.pl](#)

EU-GELD

Das Wunder an der Warthe

Gorzów. Der Warthe-Boulevard hat den Preis für das „Wunder unter Polens EU-Projekten“ gewonnen. In dem Wettbewerb konnten Privatpersonen Vorhaben in ihrer Umgebung vorschlagen, die mithilfe von EU-Geldern finanziert wurden. Aus der Region waren noch die beiden Ausflugsschiffe „Zefir“ und „Laguna“ im Rennen, die speziell für die Oder gebaut wurden.

Der Blick vom Gorzower Warthe-Ufer war lange Zeit verstellt von Verkaufsbuden eines Basars. 2011 wurde der zu einer Promenade mit Springbrunnen und Bootsanleger umgestaltete Boulevard vor dem Eisenbahn-Viadukt eröffnet. Der Boulevard wird am 30. August zum Schauplatz des Finales der TV-Musikshow „The Voice of Poland“.



» Bild: [Warthe-Promenade in Gorzów](#). Autor: Norbert Radtke, Quelle: Wikimedia Commons, Lizenz: [CC BY-SA 3.0 de](#)

» [Gazeta Wyborcza Gorzów, 28.07.](#) und [27.07.2015](#)

DOLNOŚLĄSKIE (NIEDERSCHLESISIEN)

FEIERTAG

Tag des Aufstands mit Ausfällen

Wrocław (Breslau). Der 71. Tag des Warschauer Aufstands hat in Breslau für negatives Aufsehen gesorgt. Die angekündigten Multimedia-Wasserspiele in der Jahrhunderthalle mussten wegen einer technischen Panne abgesagt werden. Gründe waren die durch ein großes Gewitter verursachten Störungen, die vor zwei Wochen viele Schäden in der Stadt angerichtet haben. Tausende Besucher blieben auf ihren Karten sitzen. Alle Vorstellungen sind bis auf weiteres abgesagt. Am gleichen Tag versammelten sich Angehörige der verbotenen rechtsextremistischen Gruppierung „Nationalradikales Lager“ (ONR) und Fans des Fußballvereins Śląsk Wrocław anlässlich des Gedenktags: Sie kamen mit Nebelkerzen in der Hand und schrien Parolen gegen die Polizei. Am 1. August 1944 begann in Warschau der Aufstand der polnischen Heimatarmee gegen die deutschen Besatzer.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 3.08.2015](#)

» [Gazeta Wrocławska, 2.08.2015](#)

SPÄTES WIEDERSEHEN

Waldenburger Jude findet deutsches Kindermädchen

Wałbrzych (Waldenburg) / USA / Ibbenbüren. Ein amerikanischer Jude aus Wałbrzych steht nach 65 Jahren vor dem Wiedersehen mit seinem deutschen Kindermädchen aus Wałbrzych. Abraham Ravett ist Künstler und Filmemacher in den USA. Er kam kürzlich nach Wałbrzych, wo er 1947 geboren wurde, um sein Kindermädchen wiederzufinden, das ihn in seinen ersten drei Lebensjahren aufzog. Ravett war schon 1950 mit seinen Eltern aus Wałbrzych nach Israel ausgewandert. Er wusste ihren Namen nicht, nur „dass er sie sehr geliebt habe“, wie Ravetts Eltern sagten. Und ein Foto besaß er. Eine polnische Zeitungsreportage fand mit samt dem Foto ihren Weg in den „Waldenburger Heimatboten“, eine Zeitschrift der ehemaligen Bewohner Waldenburgs. Daraufhin meldete sich die Enkelin des mutmaßlichen Kindermädchens aus dem nordrhein-westfälischen Ibbenbüren. Ihre Großmutter Ilse habe sich und Ravett auf dem Bild erkannt, sagte sie. Sie sei 82 Jahre alt. Ravett will Ilse noch im August in Deutschland treffen. Seine Suche dokumentiert er filmisch.

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 3.08.2015](#)

TIPP

Sommerkonzerte in der Breslauer Synagoge

Der „Sommer in der Synagoge Weißer Storch“ ist eine Konzertreihe mit Künstlern verschiedener Herkunft aus ganz Europa. Sie bringen den musikalischen Reichtum ethnischer und nationaler Minderheiten auf die Bühne. Hier kann man hören wie Klezmer und Folk andere Stile beeinflusst haben, zum Beispiel Jazz oder

Avantgardemusik. An jedem Augustsonntag erwartet die Zuhörer ein neues Konzert. Am kommenden Sonntag ist es das „Duo Wajlu“ aus Deutschland mit zwei Stimmen, Akkordeon und Violine.

» Lata w synagodze Pod Białym Bocianem, immer sonntags 19 Uhr, ul. Włodkowica 5A

» [Gazeta Wyborcza Wrocław, 30.07.2015](#)

» [Programm](#)

Herausgeber:

Deutsch-Polnische
Gesellschaft
Brandenburg e.V.,
Charlottenstr. 31
14467 Potsdam
www.dpg-brandenburg.de



In Kooperation mit:

Terra Incognita



Gefördert von:

Stiftung für Deutsch-Polnische
Zusammenarbeit



FUNDACJA WSPÓŁPRACY
POLSKO-NIEMIECKIEJ
STIFTUNG
FÜR DEUTSCH-POLNISCHE
ZUSAMMENARBEIT

Ministerium der Justiz
und für Europa und
Verbraucherschutz

Transodra e.V.
Deutsch-Polnischer
Journalistenclub
"Unter Stereo-typen"
www.transodra-online.net



Wojewodschaft Westpommern



Pomorze
Zachodnie



LAND
BRANDENBURG
Ministerium der Justiz und für
Europa und Verbraucherschutz

Liebe Leserinnen und Leser, wir bitten Sie um Ihre Unterstützung der Presseschau. Fördermittel stehen uns, wie bekannt, nur für einen absehbaren Zeitraum zur Verfügung. Wir möchten diese Nachrichten aus dem jeweiligen Nachbarland als Information für Sie aber auch in Zukunft herausgeben. Das geht nicht ohne Ihre Hilfe.

Bitte spenden Sie für die Transodra-Presseschau oder bestellen Sie ein Abonnement:

http://www.dpg-brandenburg.de/de/ueber_uns/spenden

Vielen Dank. Sie können sich auch jederzeit mit uns in Verbindung setzen: presseschau@dpg-brandenburg.de

AbonentInnen und Spender:

Verein zur Förderung des Stromgebiets Oder/Havel e.V.

Thomas Nord, Mitglied des Deutschen Bundestages, Die Linke

Dr. Ulrike Liedtke, Mitglied des Brandenburger Landtages

Mike Bischoff, Mitglied des Brandenburger Landtages

Kerstin Kircheis, Mitglied des Brandenburger Landtages

Latücht Film & Medien e.V. / Festival dokumentART

Annalena Baerbock, Mitglied des Deutschen Bundestages, Bündnis 90/Die Grünen

Magda Abraham-Diefenbach, Matthias Diefenbach, Frankfurt (Oder)

Dr. Elisabeth Rosenfeld, Pfarrerin in Guben

IHK Ostbrandenburg

Andreas Meincke, Tantow

Matthias Diekhoff, Wahlendow

Nationalpark Unteres Odertal

Katrin Becker, Deutsch-Polnische Gesellschaft Brandenburg e.V.

Der Regierende Bürgermeister von Berlin, Senatskanzlei, Frau Johanna Eisenberg

Stadt Schwedt/Oder

Amt Döbbern Land

Ministerium des Inneren des Landes Brandenburg

J. Kuschel - Interessensgemeinschaft Frauen und Familie Prenzlau e.V.

Kunst-Kabinett Usedom - Galerie in Benz

Christa Greuling, Landsberg a.d. Warthe - Stiftung Brandenburg

Sören Bollmann, Schriftsteller in Frankfurt (Oder) (Abo)

Ministerium für Wirtschaft und Europaangelegenheiten Brandenburg (Abo)

Stadt Forst (Abo)

Stephan Felsberg (Abo)

Arnim Klara (Abo)

perspektywa - Vom Grenzraum zum Begegnungsraum, RAA Mecklenburg-Vorpommern e. V. (Abo)

Kommunalgemeinschaft Pomerania e.V. (Abo)

Brigitte von Ungern-Sternberg (Abo)

Rolf Weißgerber, Kulturhaus Kino Brüssow (Abo)

Kai Weber (Mitglied der Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam) (Abo)

Unternehmervereinigung Uckermark e.V., Präsident Siegmund Bäsler (Abo)

Alexander Knapczyk, IHK Cottbus (Abo)

Günther Jikeli, Kreistagsabgeordneter Vorpommern-Greifswald (Abo)

Joachim Hildebrandt (Abo)

Sebastian Kinder, Professor am Lehrstuhl für Wirtschaftsgeographie, Universität Tübingen (Abo)

Tobias Lenel, Oderläufe e.V. (Abo), <http://www.oder-kanal.de/>

Deutsches Polen-Institut Darmstadt (Abo), <http://www.deutsches-polen-institut.de/newsletter/>

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Abo)

Andreas Oppermann, rbb, Studio Frankfurt (Oder) (Abo)

Birgit Steinfeld, NDR Hörfunk Neubrandenburg (Abo)

Uwe Michael Neumann (Abo)

Arne Neumann (monatliche Spende)

Prof. Beata Halicka, Adam Mickiewicz Universität in Poznań, Deutsch-Polnisches Forschungsinstitut mit Sitz am Collegium Polonicum in Słubice. (Abo)

Hans-Gerd Warmann (Abo)

Lisaweta von Zitzewitz, Stiftung Europäische Akademie Külz-Kulice (Spende)

Stowarzyszenie Gmin RP Euroregion "Sprewa-Nysa-Bóbr" (Abo)

Gottfried Hain, Guben (monatliche Spende)

Urząd Miasta Gorzów (Abo)

Amt Gartz, Amtsdirektor Frank Gotzmann (Abo)